

RUPPINER ANZEIGER

Donnerstag, 16. Juli 2009

Zeitung für die alte Grafschaft Ruppin

Jg. 20 Nr. 163

Mo.- Fr. Euro 0,80

Sa. Euro 0,90

Schneller arm werden

Gewerkschaftsbund: Das Verarmungsrisiko ist im Osten doppelt so hoch wie im Westen. **Nachrichten**

169 Tote bei Tupolew-Absturz

Bei einem Flugzeugabsturz im Iran sind alle 169 Insassen an Bord getötet worden. **Tagespiegel**



Aus für Schwarz-Rot im Norden

Die CDU will die Koalition mit der SPD in Schleswig-Holstein beenden. Ein deutliches Signal für Berlin, findet die Bundes-CDU. **Nachrichten**

Die Spuren der Macht

Sie hat sie alle fotografiert, die Mächtigen. Der Gropius-Bau zeigt in einer Retrospektive die politische Porträtreihe von Herlinde Koelbl. **Kultur**

S-Bahn: Schlimmer kommt's immer

Chaos bei der S-Bahn ohne Ende: In den nächsten Tagen muss der Verkehr nochmals drastisch eingeschränkt werden. **Brandenburg**

Kooperation im großen Stil

NEURUPPIN (ds) • Im Bemühen um eine bessere Infrastruktur setzt Neurruppin auf die Kooperation mit Kyritz, Wusterhausen und Neustadt, aber auch mit Partnern zwischen Skandinavien und der Adria. **(Neurruppin)**

Erfolgreicher Abschluss

LINDOW (macs) • Knapp drei Dutzend frisch gebäcckene staatlich anerkannte Sportassistenten haben gestern Vormittag in der Berufsfachschule Sport und Business Lindow ihre Abschlusszeugnisse erhalten. **(Sport)**

Segeltage in Neurruppin

NEURUPPIN (macs) • Unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht (SPD) starten am Freitag, 24. Juli, am Neurruppiner Bollwerk die 1. Ruppiner Segeltage mit dem BMW-Sailing-Cup. **(Sport)**

WETTER

Sonnenschein



SERVICE

? Rund um Ross und Reiter: Was ist dran an alternativen Hufbeschlägen wie etwa aus Kunststoffprodukten? Antwort auf **Rat und Tat**

SCHLUSSPUNKT

In Bielefeld fahndet die Polizei nach Deutschlands ungeschicktesten Bankräuber. Der Mann wollte eine Bank überfallen. Mit einer Pistole bewaffnet, verlangte der Kriminelle Geld. Weil es ihm zu langsam ging, schlug er mit der Waffe gegen einen Kassenscomputer. Totalausfall der Rechner: Eine Herausgabe von Bargeld war nicht mehr möglich. Der Räuber trollte sich zu Fuß. Ein Polizeisprecher: „Dass ein Bankräuber sich selbst matt setzt, das haben wir hier noch nicht erlebt.“



Volksnah zeigte sich Angela Merkel bei ihrem gestrigen Neurruppin-Besuch. Immer wieder suchte sie das Gespräch mit Mitarbeitern von Opitz-Holzbau. Zum Bombodrom mochte sich die Regierungschefin hingegen nicht äußern. **Foto: Stehr**

Merkel: Lob für alle

Die Bundeskanzlerin besucht Opitz Holzbau in Neurruppin

Von Theo Weisenburger

NEURUPPIN • Lob für die regionale Unternehmer und Banken, Lob für ihren Verteidigungsminister: Das ist die Bilanz des gestrigen Besuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Neurruppin.

Im Rahmen ihrer Mittelstandsreise war die Kanzlerin Gast bei Opitz Holzbau in Neurruppin. Öffentlich äußerte

sie sich im Anschluss an die Betriebsbesichtigung zwar nicht zum Bombodrom, wohl aber im Gespräch mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU). Eine „mutige Entscheidung“ habe sie den Entschluss ihrer Verteidigungsministers Franz Josef Jung (CDU) genannt, sich von den Bombodrom-Plänen zu verabschieden, so Junghanns. Wie sich die Bundesregie-

rung künftig zur Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide positioniert, das sei nicht Thema des Gesprächs mit Unternehmern der Region gewesen. Er habe den Eindruck, im Verteidigungsministerium wisse man selbst noch nicht, wie es mit der Heide nun weitergeht. So wichtig sei das im Moment auch noch nicht: Der Wert der Entscheidung von Minister Jung „liegt in der Entscheidung an sich“.

Nach ihrem Rundgang durch die neue Fertigungshalle von Opitz Holzbau hatte die Kanzlerin Unternehmen wie dieses gelobt: „Der Mittelstand macht uns stärker, er macht Brandenburg stärker.“ Auch die Rolle der lokalen Banken wie Sparkasse und Raiffeisenbank angesichts der Wirtschaftskrise hob Merkel hervor: Diese hätten an vielen Stellen ihren Beitrag geleistet. **(Neurruppin)**



Hoch mit den Giftblättern!

Endlich Zeugnisse, endlich Urlaub: Der Jubel in der Wildberger Grundschule war gestern riesengroß. Nicht nur die dritte Klasse, die sich von Lehrerin Marianne Vogler verabschiedete, freut sich nun auf die lang ersehnten Ferien. **Foto: Dach**

Prignitz-Express wird ausgeschrieben

Bahn droht Verlust mehrerer Strecken

Von Tilman Trebs

OSTPRIGNITZ-RUPPIN • Mehrere Bahnstrecken in der Region sollen noch in diesem Jahr neu ausgeschrieben werden. Das bestätigte der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) gestern auf Nachfrage des RA. Unter den Hammer kommen unter anderem der Prignitz-Express (RE 6), der von Berlin über Neurruppin und Wittstock nach Wittenberge fährt, die Regionalbahn 55 von Kremmen nach Hennigsdorf sowie die Regionalbahn 73 von Neustadt nach Pritzwalk. Die

Ausschreibung soll zwischen September und Ende dieses Jahres gestartet werden. Sollte den Zuschlag ein Konkurrent der Deutschen Bahn erhalten, würde der Betreiberwechsel nach VBB-Angaben im Dezember 2012 über die Bühne gehen.

Neben der Deutschen Bahn kommt unter anderem die Prignitzer Eisenbahn (PEG) als Bieter für die Linien in Frage. Ein Sprecher des Mutterkonzerns Arriva sagte gestern, das Unternehmen kommentiere seine Überlegungen vor Ausschreibungsbeginn nicht. **(Ruppiner Land)**

RA-Leser sagten ihre Meinung

RHEINBERG (hr) • Eine deutlich konstruktivere Arbeit der Stadtverordneten, bessere Straßen und – vor allem – mehr Arbeitsplätze wünschten sich Rheinsberger. Sie diskutierten gestern vor Ort mit RA-Redakteur Holger Rudolph im Rahmen unserer Aktion „Ihre Stimme zählt“. **(Rheinsberg)**

Schulname gefunden

WILDBERG (RA) • Lange Zeit haben Schüler und Lehrer der Wildberger Grundschule einen Namen für das Gebäude gesucht. Am gestrigen letzten Schultag löste Direktorin Dagmar Schindler nun das Namens-Gelheimnis: Nach den Ferien geht es an der „Schule am Burgwall“ weiter. **(Temnitz)**

Verdacht gegen Alisch erhärtet

Vorwurf: 32 000 Euro für die eigene Familie

Von Holger Rudolph

RHEINBERG • Der Tatvorwurf gegen Sven Alisch und seine Ehefrau Heike hat sich laut Staatsanwaltschaft im Rahmen der jetzt abgeschlossenen Ermittlungen erhärtet. Detlef Hommes, Leiter der Abteilung Wirtschaftskriminalität, sagte: „Es geht um Subventionsbetrag in Höhe von 32 000 Euro.“ Diese Summe sei nach Aktenlage „nicht in das Appartementhaus, sondern in das Eigenheim der Familie Alisch geflossen“. Das Hauptverfahren soll nach RA-Informationen kurzfristig eröffnet werden.

Der von den Geschäftsführern Sven und Heike Alisch betriebene Rheinsberg Tourismus-Service (RTS) hatte 2004 Fördermittel von rund einer halben Million Euro

für seine Fünf-Sterne-Heberge erhalten.

Der Sozialdemokrat Sven Alisch, der Kreistagsvorsitzender und Ortsvorsteher von Rheinsberg ist, will Landrat werden. Ob es dabei bleibt, hängt für ihn nicht vom laufenden Verfahren ab. Es gehe darum, „dass ich beim Unterbezirksparteitag im Herbst eine Mehrheit bekomme“. Sonst müsse ein anderer Kandidat gefunden werden, den die Basis trägt.

Der SPD-Unterbezirksvorsitzende Manfred Richter würde sich freuen, „wenn bis zum Herbst Klarheit über die Vorwürfe herrscht“. Bis dann stehe die Unschuldsummutung.

Der stellvertretende CDU-Kreischef Erich Kuhne sieht „2004 Fördermittel von rund einer halben Million Euro“ für seine Fünf-Sterne-Heberge erhalten.

Kirchen laden nicht nur zum Gebet

OBERHAVEL (cd) • Etwa 1 600 Dorfkirchen gibt es in Brandenburg. In vielen davon wird nicht nur gebetet. Die Gotteshäuser öffnen sich für Konzerte, Ausstellungen oder Vorträge. So gibt es Konzerte des Dorfkirchensommers in Schönfließ, Dollgow und Alt Ruppin. **(Land und Leute)**



Zufrieden mit Tag der Jugend

Den rund 800 Besuchern des gestrigen Tags der Jugend auf dem Neurruppiner Schulplatz wurde einiges geboten. Neben zahlreichen Sport- und Spielangeboten sorgten sieben Nachwuchsbands für Unterhaltung. Für die Veranstalter war das Fest ein voller Erfolg. **(Neurruppin)** **Foto: Kehnscherper**

LOTTO

6 aus 49: Spiel 77: 6 558 993
2 - 6 - 14 - 25 - 38 - 43
Super 6: 542 256
Zusatzzahl: 39
Superzahl: 0
Alle Angaben ohne Gewähr

Giftskandal: Wissenschaftler rücken an

Umweltforscher gehen dem Neurruppiner Wasser auf den Grund – und wollen kein Geld dafür

OSTPRIGNITZ-RUPPIN (tl) • Das versuchte Grundwasser in Neurruppin wird ein Fall für die Wissenschaft. Das Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) kündigte gestern an, dem seit Wochen diskutierten Debakel im Bereich der Treckmannstraße im Rahmen eines Modellprojektes forschend auf Grund zu gehen. Wie UFZ-Grundwasser-Experte Profes-

sor Dr. Holger Weiß erläuterte, geht es zunächst darum, mögliche akute Risiken für die Anwohner zu analysieren. Dafür soll in Kellern von Gebäuden gemessen werden, ob „flüchtige Schadstoffe ausgasen“. Sollte das der Fall sein, seien kurzfristige Interventionen nötig und möglich. In weiteren Schritten soll dann geprüft werden, ob und wohin kontaminiertes Grund-

wasser fließt und ob es dadurch auch in anderen Bereichen der Stadt für Probleme sorgen kann. In die umfangreiche Analyse wird auch der Ruppiner See mit einfließen. Ziel ist am Ende ein umfassender Sanierungsplan. Die Anwohner-Vertreter reagierten gestern erleichtert, dass das UFZ sich in Neurruppin engagiert. „Wir freuen uns, dass es eine unabhängige

Schadensbeurteilung auf Basis neuester wissenschaftlicher Methoden gibt“, sagte Anwohner Dr. Peter Wuttke. Auch Landrat Christian Gilde (SPD) freute sich, dass es eine qualifizierte Analyse gibt. Freuen kann sich der Landrat auch darüber, dass die wissenschaftliche Untersuchung weder den Kreis, noch die Stadt etwas kosten wird. **(Ruppiner Land)**

